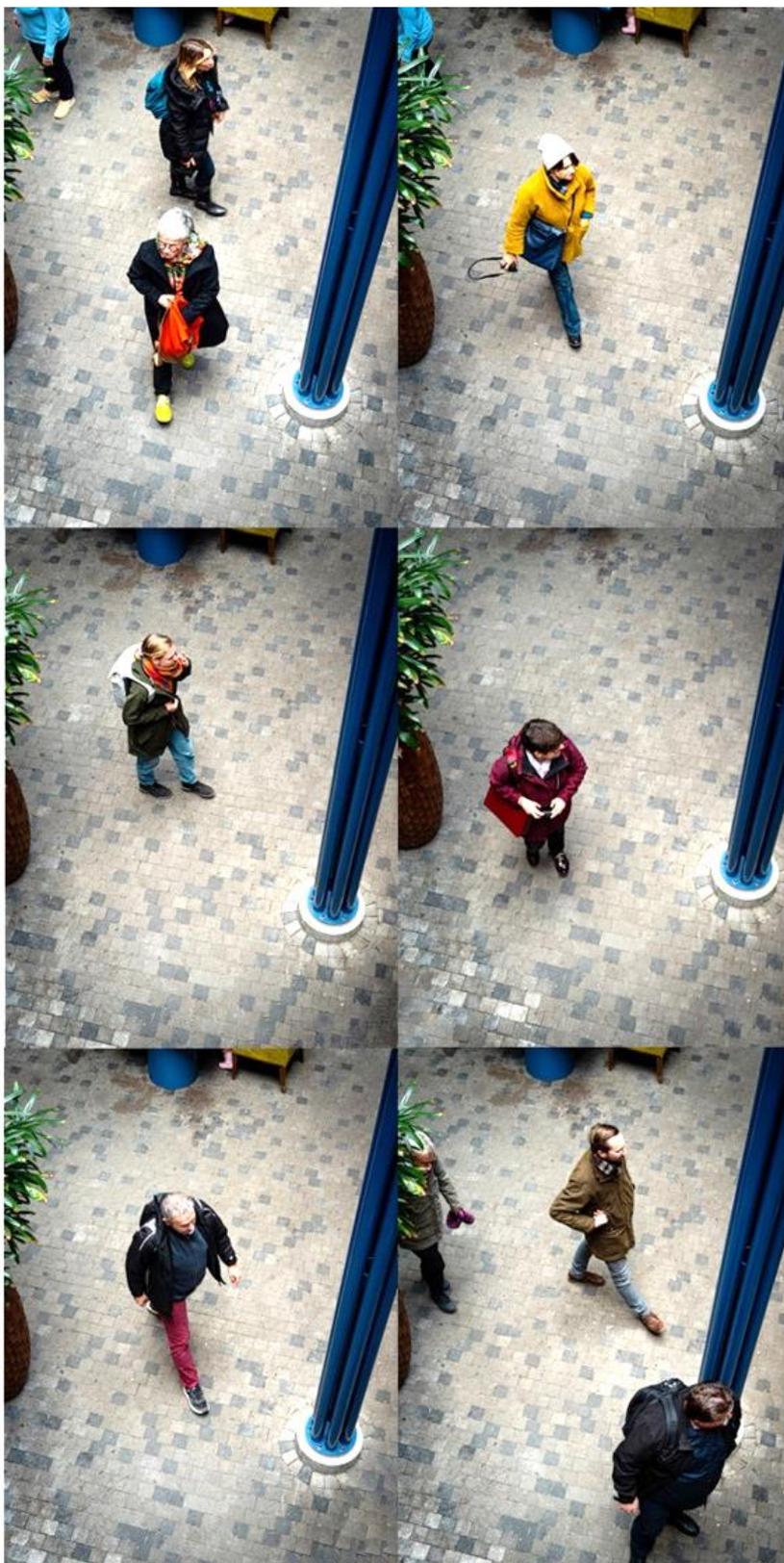


Erasmus+ Projekt „European Spotlights“



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

 Bildungsdirektion
Wien



Impressum

Redaktion und Layout

Julia Eckelhart, BEd, MA

Kontakt

Bildungsdirektion für Wien

1010 Wien, Wipplingerstraße 28

julia.eckelhart@bildung-wien.gv.at

© 2023



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

„Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung trägt allein die Verfasserin; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.“



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

European Spotlights

Mobilitätsprojekt im Programm Erasmus+

Projektnummer: 2020-1-AT01-KA101-077720

 **Bildungsdirektion** | 
Wien

EUR  **PA**
Büro

Inhalt

Vorwort	6
Überblick über das Erasmus+ Projekt	8
Mobilität: Turku – Finnland	14
Fakten und Daten	16
Reisetagebuch von Turku	18
Didaktische Spotlights aus Turku	20
Mobilität: Enschede – Niederlande	26
Fakten und Daten	28
Reisetagebuch von Enschede	30
Didaktische Spotlights aus Enschede	32

Vier Handlungsfelder	38
Ist-Stand-Erhebung an den teilnehmenden Schulen	40
Beobachtungsbogen als Reflexion zu den Mobilitäten	42
Beiträge der teilnehmenden Schulen auf den Schulwebsites	44
Rückblick und Ausblick	48
Danksagung	50
Memories	52
Quellen und Literatur	54

Vorwort



Als Leiterin des Bereichs Pädagogischer Dienst ist es mir stets ein großes Anliegen, pädagogische Weiterentwicklung zu forcieren und Neuerungen zu ermöglichen.

Das Bestreben einer innovativen Schulentwicklung ist, dass Kindern und Jugendlichen eine erfolgreiche Schullaufbahn ermöglicht wird, deren lebenslanges Lernen zu initiieren, ihre Begabungen und Talente zu erkennen und diese bestmöglich zu fördern.

Um den Grundsätzen der Schul- und Unterrichtsentwicklung im Sinne der Differenzierung, Individualisierung und Begabungs- und Begabtenförderung gerecht zu werden, bedarf es unterschiedlicher Einblicke in erfolgreiche Lehr- und Lernarrangements in andere europäische Schulen, um neue Ideen und Erkenntnisse im österreichischen Schulsystem etablieren zu können.

Die Durchführung des Erasmus+ Projekts „European Spotlights“ und die Teilnahme der engagierten und interessierten Pädagog/innen ist ein wichtiger Schritt für die zukunftsorientierte Schulentwicklung.

HRⁱⁿ Mag.ª Ulrike Mangl

Leiterin des Bereichs pädagogischer Dienst
Bildungsdirektion für Wien



Ich freue mich, dass das Konsortialprojekt „European Spotlights“ einmal mehr zeigt, welche wichtige Rolle europäische Zusammenarbeit und Vernetzung auch für unsere Schulen spielen kann, indem Unterschiede kennengelernt und dadurch neue sowie bewährte Ansätze und Ideen in die eigene Bildungspraxis integriert werden können.

Allen, die an diesem Projekt beteiligt waren, möchte ich herzlich danken und hoffe, dass diese Broschüre dazu beiträgt, die individuelle Förderung und Entfaltung der Leistungspotenziale der Schülerinnen und Schüler und somit Schul- und Unterrichtsentwicklung im Sinne der Begabungsförderung weiter voranzubringen.

Dipl. Pädⁱⁿ Mag.ª Caroline Jäckl

Leiterin des Europa Büros

Vorwort



Zu meiner großen Freude durfte ich im Rahmen des „European Spotlights“ Programms (Erasmus +) an der Bildungsreise in die finnische Stadt Turku teilnehmen. Diese Festschrift ist ein Tribut an die Kraft des interkulturellen Austauschs.

Für mich als Schulqualitätsmanagerin war dieser Austausch besonders wertvoll und bereichernd, da ich fundierte Einblicke in das finnische Schulsystem erhielt und den Schulalltag, mit dem Schwerpunkt Begabungs- und Begabtenförderung, miterleben durfte. Für die Arbeit mit den Schulen und für eine kontinuierliche Weiterentwicklung des Bildungssystems ist diese Art der Weiterbildung ein essenzieller und unverzichtbarer Part. In diesem Sinne möchte mich bei Julia Eckelhart, BEd, MA sehr herzlich für die großartige Organisation bedanken.

SQM Mag.^a Cornelia Arnold
Schulqualitätsmanagerin



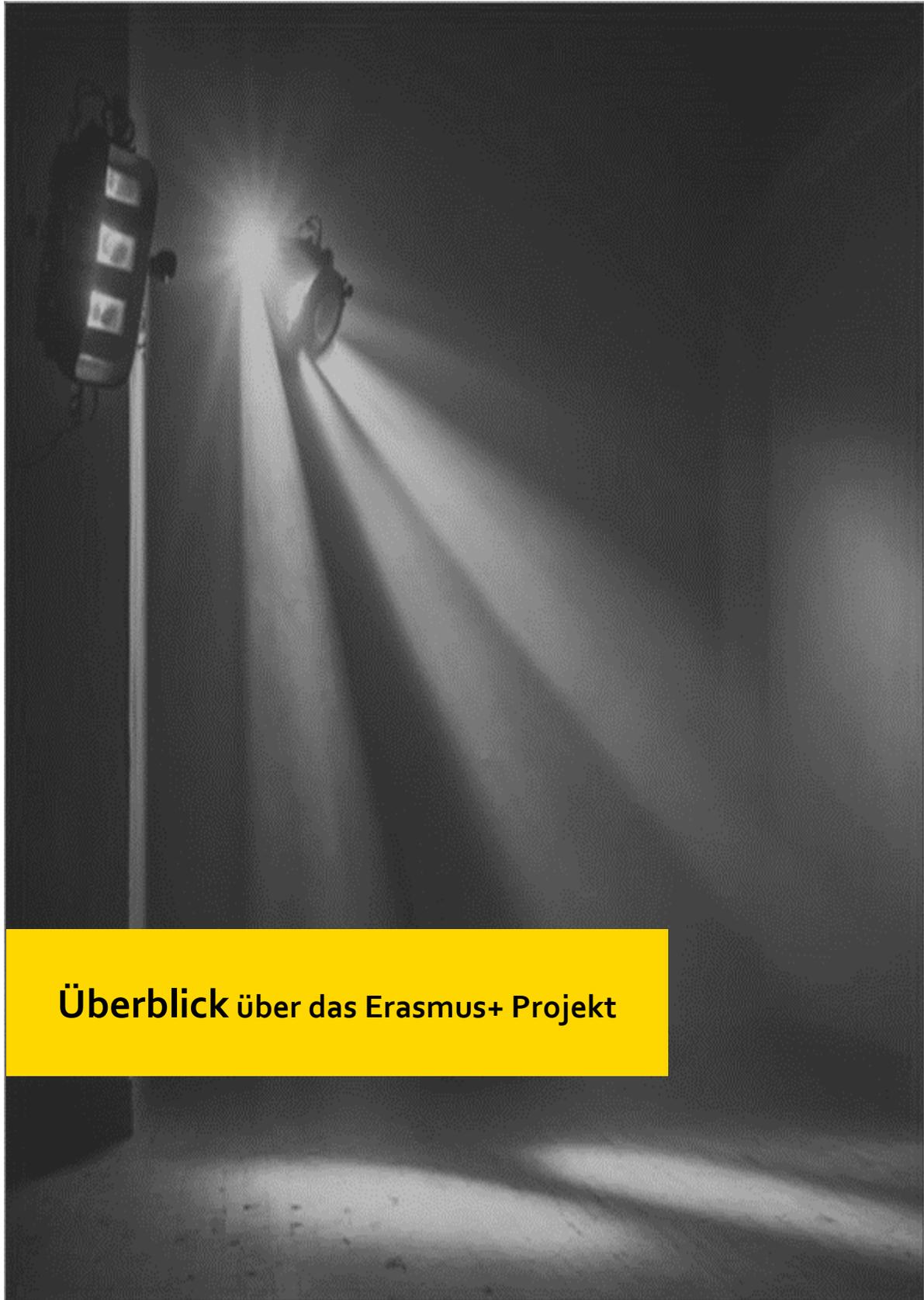
Fotostudio Nikolaus

Als Projektleiterin stellte ich mich den Herausforderungen der Planung, der Initiierung, der Durchführung des Projektes Erasmus+ „European Spotlights“, um später das Geschenk zu erhalten, das ich anfangs nur schemenhaft erkannte:

Gemeinsam mit sechzehn gleichgesinnten Idealist/innen durfte ich mehrere Schulen in Finnland und in den Niederlanden besuchen, die Atmosphäre der Schulen spüren, den Schulalltag mit allen Sinnen wahrnehmen und mit „Herz und Verstand“ die Unterschiede, die Gemeinsamkeiten, die Individualität erleben, um zu erkennen, dass die Wertvorstellungen der Gesellschaft großen Einfluss auf die Gestaltung der „Schule“ als Institution haben und prägen.

Ich lade alle herzlich ein, mit mir anhand dieser Publikation, der „Festschrift“, durch die Schulen Turku und Enschede zu reisen; alle die bei diesem Projekt Erasmus+ dabei sein durften und alle anderen Lehrer/innen und Interessierten, um allen die Möglichkeit zu geben, an unseren Erfahrungen, an dem Erlebten teilzuhaben und die Offenheit für Neues mitzunehmen.

Julia Eckelhart, BEd, MA
Projektleiterin



Überblick über das Erasmus+ Projekt



„European Spotlights“

„European Spotlights“ war ein Konsortialprojekt der Bildungsdirektion für Wien in Kooperation mit dem Europa Büro und der Begabungs- und Begabtenförderung Wien (BBF) und hatte den inhaltlichen Schwerpunkt, die teilnehmenden Schulstandorte auf ihrem Weg zu einer begabungsfördernden Schulentwicklung zu begleiten und zu unterstützen.

Im Fokus standen die Professionalisierung der Schulleitungen und Lehrer/innen, der Schulaufsicht und der Mitarbeiter/innen der Bildungsdirektion für Wien bezüglich der wesentlichen und zentralen Thematiken der Begabungs- und Begabtenförderung und der Chancengerechtigkeit für alle Schüler/innen im Sinne der Inklusion und der Weiterentwicklung von innovativen Unterrichtssettings durch eine Erweiterung des persönlichen Blickwinkels aufgrund neuer Erfahrungen und Einblicke in internationale Schulsysteme.

Eine Entfaltung der persönlichen Leistungspotenziale im Sinne der Begabungs- und Begabtenförderung der Schüler/innen wird durch eine differenzierte und individualisierte Unterrichtsgestaltung angeregt. Im Zentrum steht die Freude am lebenslangen Lernen, welche eine individuelle Persönlichkeitsentwicklung der Schüler/innen forciert und eine Entfaltung der vorhandenen Potenziale intensiviert.

Das Job-Shadowing in unterschiedlichen internationalen Schulen sollte neue Einblicke und wertvolle Inspirationen für alle Teilnehmer/innen ermöglichen und in weiterer Folge Entwicklungschancen auf allen Ebenen der Schul- und Unterrichtsentwicklung eröffnen.

Durch den Input, die bereichernden Erfahrungen, den Blick über das gewohnte Umfeld hinaus, können in Zukunft innovative Weiterentwicklungen initiiert werden. Diese Entwicklungen unterliegen einem Prozess, welcher langsam, aber stetig voranschreitet.

In der Bildungsdirektion für Wien wird Begabungs- und Begabtenförderung sehr gefördert. In den letzten Jahren erhielt Begabungs- und Begabtenförderung eine zusätzliche Gewichtung durch die Initiativen des Bildungsministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung.

Warum Begabungs- und Begabtenförderung?

„Die zentrale Forderung für die „Schule der Zukunft“ lautet, alle Lernenden mit ihren unterschiedlichen Voraussetzungen und kulturellen Hintergründen an ihre persönlichen Leistungshöchstgrenzen heranzuführen“, (Weilguny u.a., Weißbuch, 2011, S. 18). Jeder Mensch und jeder/jede Schüler/in besitzt Potenziale und individuelle Interessen, welche erkannt, gefördert und unterstützt werden sollten.

Unabhängig des sozioökonomischen Hintergrundes sollte jeder/jede Schüler/in die bestmögliche Chance zur Entwicklung und Entfaltung im Bildungssystem erhalten (S. 18).

Aufgrund des steten Wandels durch Globalisierung und neuer Technologien sind für die heutige Gesellschaft Eigenverantwortung, Selbstorganisation, Kooperationsbereitschaft, lebenslange Lernbereitschaft und Lernfähigkeit von essenzieller Bedeutung. Von gleichrangiger Wichtigkeit ist die Entwicklung von Personal- und Sozialkompetenzen (S. 23). Diversität ist in Schule und Klassen die Norm (FAQs, ÖZBF, 2014, S. 37). Schüler/innen mit Migrationshintergrund sind mit ihren Potenzialen und Begabungen zu erkennen und zu fördern, im Besonderen die interkulturelle und soziale Kompetenz. Ein Hervorheben der personalen Stärken ist für die pädagogische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen unerlässlich (S. 37-39).

Dies kann durch Personalentwicklung, das Forcieren der Professionalität und Weiterentwicklung der Lehrpersonen und durch das qualitative Schulmanagement, das zur Orientierung und Führung aller Beteiligten erforderlich ist, erfolgen. Des Weiteren ist die Leitung der Schule dazu angehalten, Schulpartner/innen einzubinden und mögliche Potenziale zur Unterstützung zu pflegen (BMBWF, 2020, S. 4).

Ziele des Projekts

Die vereinbarten Zielsetzungen des Erasmus+ Projektes „European Spotlights“ wurden wie folgt aufgeschlüsselt und erreicht:

1. Professionalisierung aller projektbeteiligten Schulstandorte bzw. Projektteilnehmer/innen in Wien zur Thematik Begabungs- und Begabtenförderung.
2. Eröffnung neuer Möglichkeiten von Schul- und Unterrichtsentwicklung durch die Eindrücke der Mobilitäten im Sinne der pädagogischen Autonomie.
3. Weiterentwicklung im Bereich Begabungs- und Begabtenförderung.
4. Anstreben des Erreichens bzw. der Verleihung des Begabungssiegels für die Mittelschule durch die Begabungs- und Begabtenförderung Wien (BBF) der Bildungsdirektion für Wien.

Mobilitäten während der Projektlaufzeit / Projektdurchführung

Um Neuerungen initiieren zu können, bedarf es an Eindrücken, Einblicken und Impulsen, die über das gewohnte, alltägliche und bekannte Umfeld hinausgehen.

Durch neue Blickwinkel, neue Denkweisen, neue Impressionen, neue Möglichkeiten erfahren Menschen durch den Blick in andere Länder und Gewohnheiten, im schulischen Sinne auf andere Methoden, andere Organisationsformen, andere Einstellungen und Herangehensweisen zu unterschiedlichsten Thematiken, wie Innovationen erfolgreich gelingen könnten.

Dies ist durch die Mobilitäten des Projekts und das Job-Shadowing in internationalen Schulen möglich.

Durch die Pandemie konnten nur zwei der vier geplanten Mobilitäten umgesetzt werden. Das Job-Shadowing in Finnland in Turku und in den Niederlanden in Enschede/Twente ermöglichte den Teilnehmer/innen wertvolle Einblicke in den Schulalltag der beiden von Österreich sehr unterschiedlichen Schulsysteme und bot für alle im Sinne der Schul- und Unterrichtsentwicklung interessante und neue Entwicklungschancen. Im Schulalltag der beiden Länder standen Begabungs- und Begabtenförderung und der Einsatz von digitalen Medien im Mittelpunkt. Die intensive Projektlaufzeit beschränkte sich auf das Kalenderjahr 2022, in welchem alle pandemisch bedingten Einschränkungen, im öffentlichen und im schulischen Bereich, gelockert bzw. aufgehoben wurden.

Projektmanagement

Die Projektleiterin, Julia Eckelhart, BEd, MA, agierte als Organisatorin, als erste Ansprechpartnerin der Hosts in den europäischen Ländern, achtete als Vertreterin der Bildungsdirektion für Wien und der Begabungs- und Begabtenförderung (BBF) auf die inhaltliche und zielorientierte Umsetzung des Projekts des Erasmus+ „European Spotlights“ und plante alle Vernetzungstreffen.

Nach Fixierung der Termine der beiden Mobilitäten wurden die Daten und die Zielorte an die zuständige Mitarbeiterin des Europabüros weitergeleitet. Diese setzte sich mit dem Reisebüro in Verbindung, um unterschiedliche Kostenvoranschläge einzuholen. In gemeinsamer Absprache wurden die Flüge für alle Teilnehmer/innen gebucht. Die Buchung der Unterkünfte erfolgte ebenfalls über das Reisebüro in Absprache mit dem Europa Büro und der Projektleiterin.

Es fanden Vorbereitungstreffen, welche von der Projektleitung organisiert wurden, für die Teilnehmer/innen in Wien statt, um im Vorfeld über die zu erwartenden Programmpunkte zu informieren, die Beobachtungsschwerpunkte beim Job-Shadowing zu verdeutlichen und das notwendige englische Fachvokabular mit dem Schwerpunkt „Educational Terminology in English“ zu vermitteln.

Jeweils vor Ort fanden informelle Meetings und Reflexionsrunden statt, welche die Projektleitung plante, leitete und die wesentlichen Erkenntnisse für den Abschlussbericht schriftlich festhielt.

Die Hostpartner/innen in Finnland und in den Niederlanden waren sehr um das Wohl der Teilnehmer/innen bemüht und standen für offene Fragen immer zur Verfügung.

Begabungssiegel für Mittelschulen

Die Begabungs- und Begabtenförderung Wien (BBF, ehemals bfz) entwickelte die Ziele und die Kompetenzbereiche für Schulen, die das Begabungssiegel der Bildungsdirektion für Wien erhalten.

Das Begabungssiegel für die Mittelschule ist ein sichtbarer Ausdruck, dass schulumfassende Begabungs- und Begabtenförderung als Teil des standortbezogenen Forder- und Förderkonzepts verstanden und verwirklicht wird.

Nachfolgende beschriebene Qualitätskriterien sind als Leitfaden für jene Schulen, die sich um das Begabungssiegel bewerben, zu verstehen.

Entwicklung, Erhaltung und kontinuierliche Weiterentwicklung einer „begabungsförderlichen Lernkultur“ und einer „auf Stärken fokussierten Pädagogik“ stehen im Zentrum. Jedes Kind hat Begabungen und Fertigkeiten, die es wertzuschätzen und zu fördern gilt, unabhängig vom Begabungslevel und im Sinne der Diversität.

1. Schulumfassendes Begabungs- und Förderkonzept

Das Begabungskonzept bezieht sich auf die Besonderheiten des Standortes und wird von dem gesamten Team des Schulstandortes umgesetzt.

Das Konzept bedingt eine positive Haltung zur Begabungs- und Begabtenförderung, welches Strategien, Methoden und Tools zur Begabungs- und Begabtenförderung enthält.

2. Vielfältiges Begabungs- und Förderangebot

Die begabungsfördernden Angebote richten sich an alle Schüler/innen des Schulstandortes. Sie umfassen die „9 Intelligenzen nach Howard Gardner“. Die Lernangebote sind vielfältig, breit gestreut und erfassen somit verschiedene Talente, Interessen und Begabungen der Schüler/innen.

Begabungsförderung im Regelunterricht ist flexibel, temporär, individuell und enthält zusätzliche Differenzierungsangebote.

3. Standortspezifische Schulentwicklung

Die Schulleitung ist für die Umsetzung des Begabungskonzeptes durch eine standortspezifische Schulentwicklung verantwortlich.

4. Aus-, Fort- und Weiterbildung

Mindestens 25% der Lehrpersonen einer Schule verfügen über eine entsprechende Aus-, Fort- und/oder Weiterbildung zur Begabungs- und Begabtenförderung (ECHA, Masterlehrgänge, Begabungszyklus, Begabungsportfolio...).

5. Identifikation, Beratung und Austausch

Lehrpersonen der Schule mit entsprechender Zusatzausbildung zum Themenfeld Begabungsförderung informieren und beraten Kollegen/Kolleginnen, Schüler/innen und Eltern/Erziehungsberechtigte bei Fragestellungen rund um das Themenfeld „Fördern und Fordern von Begabungen“.

6. Dokumentation und Präsentation

Die Dokumentation der durchgeführten standortspezifischen Fördermaßnahmen erfolgt entsprechend der Gepflogenheiten am Standort über schuleigene Formen wie Homepage, Jahrbuch, Schaukasten und werden in einem Portfolio dokumentiert.

7. Interne und externe Rückmeldeverfahren

Die Qualität des schulspezifischen Begabungs- und Begabtenförderungskonzepts wird alle drei Jahre extern durch die Bildungsdirektion für Wien evaluiert. Schulinterne Evaluationen sind ebenfalls vorgesehen. Neue Evaluierungsformen sind derzeit in Planung.

Die Eckpunkte der Anforderungen für das Begabungssiegel geben den Schulstandorten eine Orientierungsmöglichkeit, in welchen Bereichen eine Weiterentwicklung stattfinden sollte bzw. inwieweit die Entwicklung des Unterrichts und der Begabungs- und Begabtenförderung schon fortgeschritten ist. Das Erreichen des Begabungssiegels muss als langjähriger, schulautonomer Schulentwicklungsprozess gesehen werden.

Profil der Teilnehmer/-innen

Für das Erasmus+ Projekt „European Spotlights“ wurden sieben Mittelschulen aus verschiedenen Bezirken Wiens ausgewählt, um diese auf dem Weg zum Begabungssiegel zu unterstützen. Durch internationale und wienweite Vernetzungen sollten pädagogische und unterrichtsspezifische Impulse und Ideen angeboten werden, die zu einer Umsetzung am eigenen Schulstandort anregen und eine intrinsische Motivation den Schulentwicklungsprozess im Sinne der Begabungs- und Begabtenförderung vorantreiben.

Begabungs- und Begabtenförderung aller Schüler/innen beinhaltet eine Haltung der Lehrpersonen, welche die individuellen Stärken der Schüler/innen erkennen und sich für deren Förderung verantwortlich fühlen.

Teilnehmende Schulen

MS Renngasse 20, 1010 Wien

MS Kleine Sperlgasse 2A, 1020 Wien

WMS Kölblgasse 23, 1030 Wien

MIM Wendstattgasse 5/I, 1100 Wien

MS Herthergasse 28, 1120 Wien

MS Greiseneckergasse 31, 1200 Wien

MS Afritschgasse 56, 1220 Wien



Turku - Finland





Turku

Finnland ist das östlichste Land Skandinaviens. Turku liegt an der Südwestküste Finnlands und ist eine der ältesten Städte des Landes. Um 1812 löste Helsinki Turku als Hauptstadt ab. Die beiden Städte liegen ca. 170 km voneinander entfernt und können in einer zweistündigen Autofahrt erreicht werden.

Die finnische Sprache unterscheidet sich wesentlich von der deutschen Sprache. Das erste Zurechtfinden wurde uns erleichtert, weil unser Gastgeber und unsere Gastgeberin hervorragend Deutsch sprachen. Die finnische Bevölkerung spricht sehr gut Englisch; nicht nur in den Bildungseinrichtungen, sondern auch in einem kleinen Kiosk.

Die Stadt Turku ist eine gelungene Kombination aus neuer und historischer Architektur. Durch die geographische Lage Turkus dauern im Juni die Tage ca. 19 Stunden. Der Sonnenaufgang ist bereits um 4 Uhr morgens, der Sonnenuntergang erst ca. um 23 Uhr abends.

Der Fluss Aurajoki teilt Turku in zwei Hälften. Manchmal wird der schwedische Name Åbo für den südöstlichen und der finnische Name Turku für den nordwestlichen Teil der Stadt verwendet. Der wichtigste Begleiter in Finnland ist ein Regenschirm.

Dauer der Mobilität

30.5.2022 bis 2.6.2022

Teilnehmer/innen:

1 Schulqualitätsmanagerin

6 Schulleiter/innen

9 Lehrer/innen

1 Vertreterin der
Bildungsdirektion für Wien



Turku - Finnland

Essenzielles über das finnische Schulsystem

- Vorschulunterricht: 6-jährige; freiwillig
- Gemeinschaftsschule: 7 bis 16-jährige; Lernpflicht
- Freiwilliges Zusatzjahr: 10. Klasse
- Sekundarstufe II: Gymnasiale Oberstufe (zentrales Abitur) oder Berufsfachschule
- Notenskala: 4-10 (10 ist die Bestnote)
- Keine staatlichen Inspektoren (SOM)
- Mittagessen und Betreuungsteil: kostenfrei

Schulpflicht = Lernpflicht → Freude am Lernen

Gleiche Chancen für alle

„We, not me“ Gemeinschaftsgedanke

Syvälahden is never ready, it is on the road.

Sieben Kernkompetenzen im Zentrum des Curriculums der Host-Schulen

1. Denken und das Lernen lernen
2. Kulturelle Bildung, Interaktion und Ausdruck
3. Auf sich selbst achten, Alltagskompetenzen und Sicherheit
4. Multiliteralität, Lesekompetenz
5. Digitale Kompetenz
6. Kompetenzen für das Arbeitsleben und das Unternehmertum
7. Beteiligung, Einfluss und Verantwortung für eine nachhaltige Zukunft

Besonderheiten in den Host-Schulen

- Teamarbeit der Lehrerinnen und Lehrer
- Zusammenarbeit der Schüler/innen im Sinne des Gemeinschaftsgedankens
- Selbstständiges Arbeiten und selbstverantwortliches Lernen
- 30-minütige Pausen im Freien, mindestens zweimal täglich
- Vielfältiges Angebot an Sportmöglichkeiten

Universitäten / Berufsfachhochschulen

ca. 320.000 Student/innen insgesamt

Lehramtsstudium:

Nur 10% der Bewerber/innen erhalten die Zugangsberechtigung.

Pädagogik als Hauptfach

Der Unterricht in der Übungsschule ist ein wichtiger Bestandteil des Studiums.

Studienrichtungen an den Universitäten:

- Erzieher/innen für Kindertagesstätten
- Primarstufenlehrer/innen (Klasse 1-6)
- Fachlehrer/innen (ab Klasse 7)
- Sonderpädagog/innen

Reisetagebuch von Turku vom 30.5.2022 bis 2.6.2022

Anbei werden die Programmpunkte und der zeitliche Ablauf des Aufenthaltes chronologisch beschrieben.

Montag, 30.5.2022

Vormittag:

Flug nach Helsinki-Vantaa; Bustransfer nach Turku; Einchecken im Hotel



Abend:

Informelles Meeting bei einem Abendessen in einem Restaurant im Stadtzentrum von Turku zur Eröffnung der Mobilität mit den Gastgeber/innen Frau Mag.^a Sylvia Ylinen-Rauscher und Herrn Mag. Harri Ylinen

Dienstag, 31.5.2022

Vormittag:

Job-Shadowing mit Vorstellung und Besichtigung der Schule
Syvälähdén koulu: Vanha Kaksikerrantie 8, 20900 Turku

Besichtigung des Universitätscampus und des Universitätsgebäudes *Educarium* (Fakultät für Erziehungswissenschaften): Assistentinkatu 5, 20014 Turun yliopisto

Nachmittag:

Vortrag und Diskussion zur Thematik „*Universitäre Lehrerbildung in Finnland*“

Vortragende: Ph.D., Ed.D. Minna Maijala – Professorin für Deutsch

Führung durch Turku mit Guide inklusive Besuch des Turku Doms gesponsert vom „*Stadtschulrat für Turku*“

Abend:

Gemeinsames Abendessen in einem Restaurant im Stadtzentrum

Mittwoch, 1.6.2022

Vormittag:

Job-Shadowing mit Vorstellung und Besichtigung der Schule
Wäinö Aaltosen koulu: Wäinö Aaltosen koulutie 3 20900 Turku

Nachmittag:

Alternative Besuchsziele: Kunstmuseum Turku Art Museum
Burg zu Turku - Turku Castle | Turku.fi

Abend:

Informelles Treffen mit finnischen Kolleg/innen im Brauerei-Restaurant Koulu in einem alten Schulgebäude

Donnerstag, 2.6.2022

Vormittag:

Job Shadowing mit Vorstellung und Besichtigung der Schule
Mikaelin koulu (Sonderpädagogische Primarschule Klassen 1-6) Koulukatu 8 20100 Turku
Vorstellung der Schule durch Stv. Direktor Mag. Harri Ylinen
Vortrag zum Thema „*Finnisches Schulwesen*“
Vortragende: Mag. Harri Ylinen und Mag.^a Sylvia Ylinen-Rauscher

Nachmittag:

Vortrag: Das finnische Schulwesen aus Forschersicht. Vortragender: Ph.D. Sean Wachsmuth
Gedankenaustausch mit finnischen Kollegen der Schule Mikaelin koulu

Abend:

Reflexionsrunde der gewonnenen Eindrücke des Job-Shadowings bei einem gemeinsamen Abendessen in einem Restaurant mit den Gastgeber/innen Frau Mag.^a Sylvia Ylinen-Rauscher, Herrn Mag. Harri Ylinen und vier weiteren finnischen Kolleg/innen

Freitag, 3.6.2022

Rückreise nach Wien



„Didaktische Spotlights“ aus Turku

Das Bildungssystem und die gesellschaftlichen Wertvorstellungen von Finnland und Österreich unterscheiden sich wesentlich voneinander, weswegen ein direkter Vergleich mit dem österreichischen System sehr schwer fällt.

Der hohe Stellenwert von Bildung in Finnland wurde sehr oft betont und war deutlich beim Betreten der Schulhäuser ersichtlich, spürbar und erlebbar.

Für die finnische Bevölkerung ist es Priorität im Sinne des ausgeprägten **Gemeinschaftsgedankens**, dass jedem Kind eine umfassende Bildung und eine Ausbildung auf hohem Niveau ermöglicht wird.

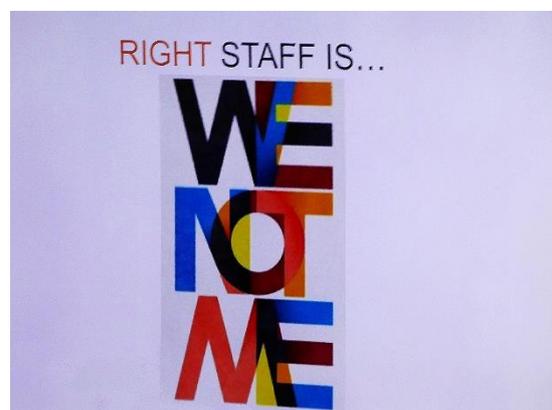
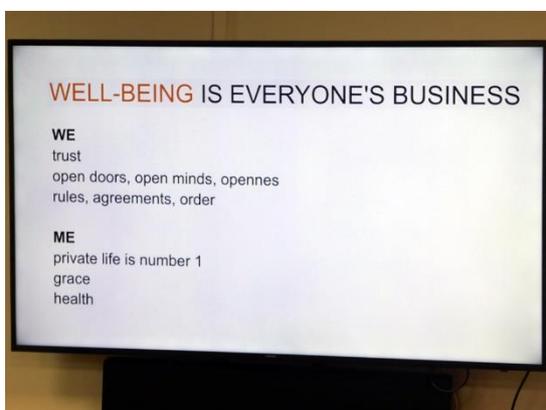
Gemeinschaftsgedanke

Der Gemeinschaftsgedanke ist in allen Schulen sehr ausgeprägt. Die Zusammenarbeit und das Arbeiten im Team werden als Grundphilosophie angesehen, sowohl für die Lehrerinnen und Lehrer als auch für die Schülerinnen und Schüler.

Beispielsweise tragen Lehrerinnen und Lehrer häufig und mit Stolz das finnische Design, Marke „Marimekko“.

Eine Schulaufsicht, beziehungsweise einen/eine Schulqualitätsmanager/in, gibt es in Finnland nicht. Im Jahr 1990 wurde die Schulaufsicht abgeschafft, um die Organisation zu straffen und das eingesparte Geld in die Schulen zu investieren. Die Schulen verfügen über ein eigenes Budget, welches von der Schulleitung verwaltet wird. Dieses beinhaltet vorrangig die Lehrer/innengehälter, die Miete des Schulhauses, eventuelle Sanierungen des Schulhauses, den Ankauf von Unterrichtsmaterialien und die Anschaffung technischer Geräte.

Im Curriculum der Schüler/innen sind **Verantwortung**, Partizipation und Empowerment vorgegebene Kompetenzen. Ein weiterer essenzieller Faktor ist die mentale Gesundheit, das „Well being“ jedes einzelnen Individuums, wofür jedoch alle mitverantwortlich sind und das „Wir“ im Vordergrund steht, „WE not me“.



Gestaltung der Schulgelände

Zwei der besuchten Schulhäuser verfügen über große Grünflächen und Sportanlagen. Jeweils nach zwei Einheiten, nach 90 Minuten, findet eine dreißigminütige **Pause im Freien** statt, welche von allen Schüler/innen genutzt wird. In diesem Zeitraum ist das Schulhaus gänzlich leer. Einige Lehrer/innen sind zur Aufsicht der Schüler/innen in diesen Pausen eingeteilt. Die Pause findet immer im Freien statt, auch bei Regen und Kälte.

Die *Wäinö Aaltosen koulu* (=Schule) besitzt einen besonders großen Freibereich und befindet sich am Stadtrand von Turku. Im Winter wird die Wiese zum Langlaufen genutzt und der große Fußballplatz wird in einen Eislaufplatz verwandelt.

Die *Mikaelin koulu* im städtischen Bereich, direkt im Stadtinneren von Turku, verfügt ebenfalls über einen Außenbereich, welcher für die Pausen im Freien genutzt wird. Der Freitag jeder Woche ist der Tag der sportlichen Betätigung und umfasst mindestens drei bis vier Unterrichtsstunden. Zu den angebotenen Sportarten zählen Schwimmen im Hallen- und Freibad, Leichtathletik, Orientierungsläufe, Fußball, Eishockey, Ausdauersport und Langlaufen.

Die *Syvälähdén koulu* besitzt als neu erbautes Schulgebäude einen modernen angrenzenden Spielplatz mit unterschiedlichen Spielgeräten.



Räumliche Gestaltung der Schulhäuser

Anhand der Dekorationen der Schulgänge und Klassenzimmer ist ersichtlich, dass versucht wird, den Kindern eine angenehme Lernumgebung zu schaffen.

Die Klassenräume sind in unterschiedlichen Größen vorzufinden. In der *Syvälähdén koulu*, dem modernsten Schulgebäude, finden sich auch neuartige **Raumkonzepte**. Beispielsweise befindet sich in einem großen „Klassenraum“ Platz für ca. 40 Schüler/innen, welche gemeinsam von zwei Lehrer/innen unterrichtet werden. Bequeme und mobile Schulmöbel tragen positiv zur Unterrichts-atmosphäre bei. In jeder Schule sind in den Klassen Einzeltische, welche zu Gruppentischen zusammengestellt werden können.



In zwei der Schulhäuser gibt es eine öffentliche Bibliothek, welche auch am Wochenende zugänglich ist. Angeschlossen an die *Syvälähdén koulu* ist ein Jugendzentrum.

In der *Syvälähdén koulu* gibt es in der großen Eingangshalle der Schule, welche auch zum Mittagessen von den Schüler/innen genutzt wird, eine große Bühne und eine Tribüne für die Zuschauer/innen für die Theateraufführungen der schuleigenen **Theatergruppe**.

In der *Wäinö Aaltosen koulu* ist die Bühne in den großen Turnsaal integriert, auf welcher der Schulchor probt. Jede Schule verfügt über einen Veranstaltungsraum mit Bühne und der dazugehörigen Technik. Die Räumlichkeiten werden regelmäßig genutzt und in Finnland ist es Tradition, dass am Ende eines Schuljahres die Eltern zu einer Abschlussveranstaltung in die Schule eingeladen werden, welche von den Schüler/innen gestaltet wird.

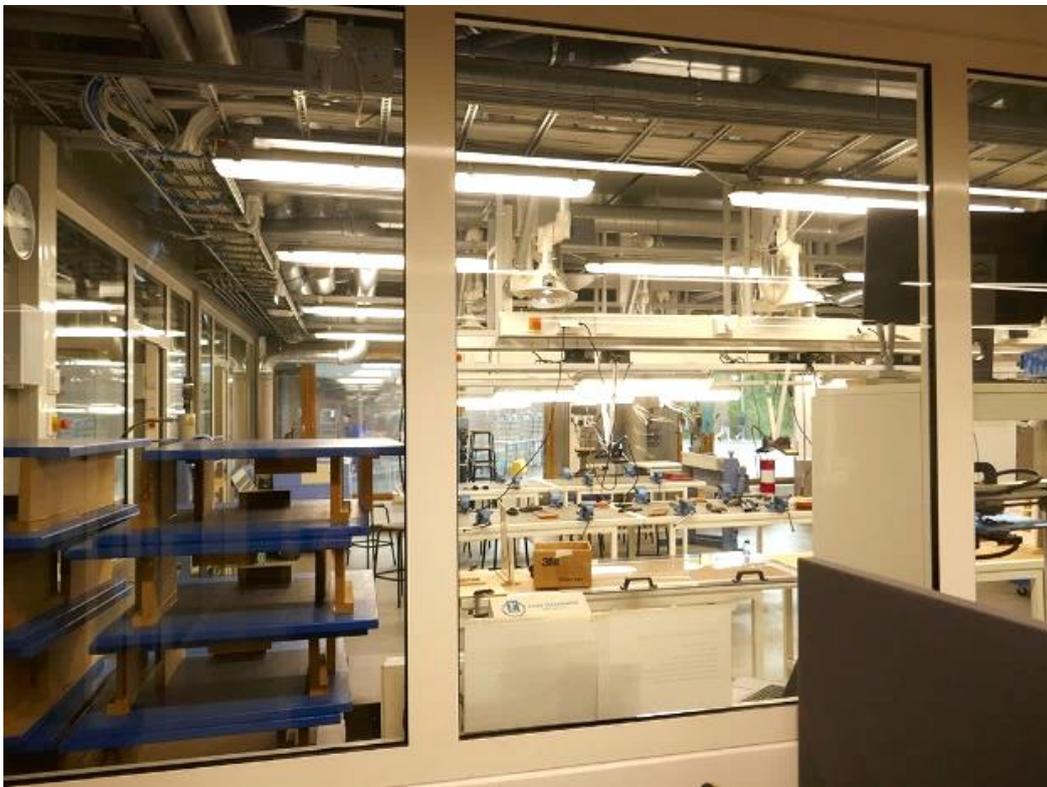


Für die Lehrer/innen und Assistent/innen gibt es in allen Schulen verschiedene Arbeits- und Aufenthaltsräume. Die Aufenthaltsräume sind wohnlich und mit gemütlichen Sitzmöbeln ausgestattet. Diese dienen der Kommunikation und der Entwicklung von neuen Ideen.

In speziellen Arbeitsräumen befinden sich Schreibtische, Computer und Arbeitsmaterialien, welche von allen Lehrer/innen benutzt werden.

Technische Ausstattung

Alle Schüler/innen der 4. bis 6. Schulstufe arbeiten im Unterricht mit I-Pads. Ab der 7. bis 9. Schulstufe werden den Schüler/innen **Laptops** von der Stadt zur Verfügung gestellt und auch gewartet. In jeder Klasse befinden sich ein Smartboard, ein Beamer und ein Computer.



Aus der Praxis für die Praxis

Die Schüler/innen machen den Eindruck gerne in die Schule zu gehen und wirken fröhlich und unbeschwert.

Es wird sehr darauf geachtet, für die Schüler/innen eine **optimale Lernumgebung** zu schaffen. Alles basiert auf Vertrauen und gegenseitigem Respekt. Die Selbstständigkeit der Erarbeitung der Lerninhalte ist für die Schüler/innen selbstverständlich.

Das Kind steht immer im Mittelpunkt des Schulgeschehens. Es wird versucht, den Bedürfnissen der Schüler/innen zu entsprechen und in vielen Bereichen Angebote anzubieten, um die bestmögliche Entwicklung zu forcieren. Ziel der Schule ist es, die Kinder zu einem Teil der Gesellschaft zu machen, denn jedes Kind ist mit seinen Talenten und Fähigkeiten wertvoll.

Die Unterrichtsarbeit mit den I-Pads und den Laptops fördert die digitalen Kompetenzen. Die Unterrichtsform ist allerdings immer dem Thema angepasst. Referate, Stationenbetrieb, Gruppenarbeit, Wochenplanarbeit und offener Unterricht sind im Unterrichtsgeschehen ein essenzieller Bestandteil. Im Fokus steht die Begabungsförderung, während die Begabtenförderung von hochbegabten Kindern als Aufgabe der Eltern gesehen wird.

Die Lehrer/innen entscheiden selbst über die Unterrichtsmaterialien und Schulbücher. Dabei gibt es keine staatlichen Vorgaben. Für alle Gegenstände gibt es ausreichend **Zusatz- und Onlinematerial**, sodass kaum von den Lehrer/innen Unterrichtsmaterial erstellt werden muss. Dadurch haben die Lehrer/innen mehr zeitliche Ressourcen für Projekte, für die Differenzierung und Individualisierung zur Verfügung.

Zur Unterstützung des Lehrpersonals gibt es **Assistent/innen**, für die es eine eigene Ausbildung gibt. Ihre Aufgaben umfassen die Vorbereitung der Lernumgebung sowie die administrative Unterstützung bei der Elternarbeit. Eine enge Zusammenarbeit zwischen Eltern, Schüler/innen, dem Team der Schule und den Sozialeinrichtungen wird angestrebt und bleibt über die gesamte Schullaufbahn erhalten. „Lernomas“ und „Lernopas“ nehmen sich Zeit für die individuelle Förderung einzelner Kinder.

Das **Engagement** der Lehrer/innen ist sehr beeindruckend. Dies könnte daraus resultieren, dass die Aufnahmebedingungen und das Studium in Finnland als sehr schwierig gelten. Die Schulleiter/innen können über die Aufnahme ihres Lehrpersonals entscheiden und ein Team zusammenstellen, welches gut aufeinander abgestimmt ist. Die gegenseitige Achtsamkeit und Wertschätzung stehen im Zentrum der Zusammenarbeit in den Schulen.



Besonderheiten in der *Mikaelin Koulu*

Kinder, die dem Unterricht nicht erfolgreich folgen können, werden an Schulen mit Sonderpädagog/innen verwiesen. Sobald sie dort gelernt haben, diszipliniert, selbsttätig und selbstständig zu lernen, wechseln sie wieder zurück in die Gesamtschule.

Mögliche Gründe zum Wechsel in die sonderpädagogische Schule sind beispielsweise die Unterrichtsstörungen der Schüler/innen in der Gesamtschule, die Probleme des Kindes beim Einordnen in größere Gruppen und die Schaffung einer Möglichkeit für einen Neubeginn.

Die Ziele dieser Schulart sind die Stärkung des Selbstbewusstseins, die Entwicklung eines gesunden Selbstbildes der Schüler/innen, die Förderung der persönlichen Entwicklung, um ein glücklicher und produktiver Teil der Gesellschaft zu werden, und die Erleichterung des Unterrichtsbetriebes in der Gesamtschule.

Die Aufgaben des Lehrer/innenteams sind die **Kultur der positiven Verstärkung**, für alle eine Lern- und Arbeitsruhe zu ermöglichen und eine Lern- und Lebensumgebung durch klar definierte Regeln zu etablieren, in welcher sich die Schüler/innen geborgen fühlen. Das Erhalten eines Abschlusszeugnisses oder die Rückgliederung in den Regelunterricht in die Gesamtschule sind vorrangig.

In *Mikaelin Koulu* werden die 25 Sonderpädagog/innen von vier Assistent/innen, einer Schulsekretärin, einer Psychologin, einer Neurologin und einer Sozialarbeiterin bei ihrer täglichen Arbeit mit 211 Schüler/innen unterstützt. Es sind maximal zehn Schüler/innen in einer Klasse.

In der 1. bis 6. Schulstufe sind täglich zwei Stunden zur Erledigung der Hausübungen verpflichtend. Ab der 7. Schulstufe ist der Besuch der Aufgabenstunden optional und wird nur bei unfertigen Aufgaben, fehlenden Hausaufgaben und schlechten Noten bei Testungen verpflichtend.

Jeden Freitag ist für alle der Tag der sportlichen Betätigung. Berufspraktische Wochen in der 8. und 9. Schulstufe bereiten die Schüler/innen auf die Berufswelt vor. Es gibt ein spezielles Programm zur Suchtprävention.

Soziale Kompetenzen der Schüler/innen, wie zum Beispiel verbale Konfliktlösungsstrategien, die Achtsamkeit gegenüber den eigenen Gefühlen und die Wahrnehmung der Gefühle der anderen, haben in der *Mikaelin Koulu* einen besonders hohen Stellenwert.





Enschede und Hengelo - Niederlande





Enschede- Hengelo

Hengelo ist eine Stadt in der niederländischen Provinz Overijssel, in der Region Twente und liegt etwa 8 Kilometer von der Großstadt Enschede entfernt. Durch die Zugverbindung sind beide Städte gut miteinander vernetzt und eine Zugfahrt dauert ca. zehn Minuten. Beide Städte befinden sich unmittelbar an der Grenze zu Deutschland in der geographischen Höhe von Münster.

Während die Großstadt Enschede durch die gelungene Kombination von neuen und historischen Gebäuden besticht, verzaubert Hengelo durch den Charme seiner historischen Architektur im überschaubaren Stadttinneren.

Durch die geographische Nähe zu Deutschland sprechen viele Niederländer/innen hervorragend Deutsch. An den besuchten Bildungseinrichtungen bedienen wir uns der gemeinsamen Sprache Englisch. Die Ähnlichkeit der deutschen und der niederländischen Sprache ermöglichte uns bereits nach ein paar Tagen alltagsgebundene Situationen zu verstehen und den Inhalt des Gesprochenen zu erfassen.

Das gefährlichste Verkehrsmittel für alle Fußgänger/innen in den Niederlanden sind die Fahrräder „Fietsen“.

Dauer der Mobilität

7.11.2022 bis 11.11.2022

Teilnehmer/innen:

7 Schulleiter/innen

7 Lehrer/innen

3 Vertreter/innen der
Bildungsdirektion für Wien



Enschede und Hengelo - Niederlande

Besonderheiten der Host - Schulen

- Die Schulen erhalten Auszeichnungen bzw. Bewertungen für zwei Jahre „excellent school“, „good“, „average“ und „weak“
- 9 Schulen OBS unterstehen einem „Directeur-bestuurder“ (Schulqualitätsmanager/in)
- BIG FIVE: 5 Schwerpunkte - ein Gesamtkonzept für alle 9 Schulen
- Fortschrittliche Digitalisierung
- Individualisierung und Eigenverantwortung durch Tages- und Wochenpläne
- Gelebte Begabungs- und Begabtenförderung
- Emotionale und soziale Entwicklung durch ein Buddy-System

“Scholen met lef!” **Schulen mit Courage, Mut und Herz!**

“Kind is Koning” **Kind ist König** OBS De Zwaluw

“A school with a heart” OBS Elserike

“Everybody can grow with the tree of talents!” OBS Stedeke

“Groeien op je eigen manier” **Wachse auf deine eigene Art und Weise** OBS Azelo

Saxion School of Education (University of applied Sciences)

With over 26986 students
Saxion is one of the largest institutions
of higher education in the Netherlands

Saxion Educational Model

- Learning in communities
- Open and accessible learning environments
- Teacher as coach
- Actual issues from professional field
- Working together in interdisciplinary projects
- Flexibility in time and tempo
- Assessment for learning

Bachelor Degree: PABO

(4 years)

Master Degrees possible

Die Host – Schulen und deren Schwerpunkte

OBS De Zwaluw
(Kind ist König - Konzept)

OBS Stedeke
(„excellent“ school)

OBS Azelo
(Kinder brauchen Wurzeln und Flügel)

OBS Elserike
(Dalton Konzept)

Tienercollege Florès
(Sekundarschule)

Essenzielles über das niederländische Schulsystem

- 4 bis 12-jährige Kinder: Primary School (inkl. Kindergarten)
- Basisunterricht beginnt im 3. Schuljahr
- Ganztageschule bis 15:15 Uhr
- Betreuung ist von 7:00-17:00 Uhr möglich
- Größe der Schulen: ca. 50 bis 250 Schüler/innen
- Standardisierte Testungen zweimal im Jahr
- Ende der Primary School: einheitliche/ landesweite Prüfungen
- Empfehlung der Lehrer/innen für eine weiterführende Schule
- ab 12 Jahren:
 - VMBO (vorbereitende mittlere Berufsbildung, 4 Jahre)
 - HAVO (höhere allgemeine Bildung, 5 Jahre)
 - VWO (vorbereitende wissenschaftliche Bildung, 6 Jahre)

Reisetagebuch von Enschede/Hengelo Region Twente vom 7.11.2022 bis 11.11.2022

Anbei werden die Programmpunkte und der zeitliche Ablauf des Aufenthaltes prägnant beschrieben.

Montag, 7.11.2022

Vormittag:

Flug nach Düsseldorf; Bustransfer nach Hengelo; Einchecken im Hotel

Abend:

Informelles Meeting bei einem Abendessen in einem Restaurant im Stadtzentrum von Hengelo zur Eröffnung der Mobilität.

Dienstag, 8.11.2022

Vormittag:

Besuch der „Saxion School of Education“ in Enschede (University of applied Sciences)

Vortrag und Diskussion/Gespräch mit Marleen van Grunsven, MSc und Herrn Dhr. Jasper Kok, MA Programmabureau „Lerende Leraren“ APO zur Thematik

„Education in the Netherlands“ und „Primary Education and teacher training in the Netherlands“



Nachmittag:

Job-Shadowing mit Vorstellung und Besichtigung der Schulen:

OBS De Zwaluw: Koekoekslaan 2a, 7475 CN, Markelo (Kind ist König- Konzept) oder der OBS Stedeke: Kuimgaarden 15, 7478 AN Diepenheim („excellent“ school)

Die Teilnehmer/innen konnten nach persönlichen und individuellen Interessen die Schulen auswählen.

Abend:

Austausch der Teilnehmer/innen über die jeweils besuchte Schule bei einem gemeinsamen Abendessen.

Mittwoch, 9.11.2022

Vormittag:

Job-Shadowing mit Vorstellung und Besichtigung der Schulen

OBS Azelo: Secretaris Engelbertinkstraat 16, 7495 TW Ambt-Delden (Individualisierung) oder der
OBS Elserike: Herikerweg 36, 7475 TT Markelo (Dalton Konzept)

Die Teilnehmer/innen konnten nach persönlichen und individuellen Interessen die Schulen auswählen.

Nachmittag:

Stadtführung mit Guide in Enschede im Stadtteil Roombeek

Abend:

Reflexionsrunde der gewonnenen Eindrücke bei einem informellen gemeinsamen Abendessen in Enschede.

Donnerstag, 10.11.2022

Vormittag:

Job-Shadowing mit Vorstellung und Besichtigung der
Tienercollege Florès (Sekundarschule); Dotterbloemstraat 75, 7531 TB Enschede

Freies Nachmittagsprogramm– individuelle Vernetzungsmöglichkeiten aller Teilnehmer/innen

Abend:

Vernetzungstreffen mit Kolleg/innen aus der Schule OBS Elserike und Reflexionsrunde der neu gewonnenen Eindrücke des Job-Shadowings bei einem gemeinsamen Abendessen.

Freitag, 11.11.2022

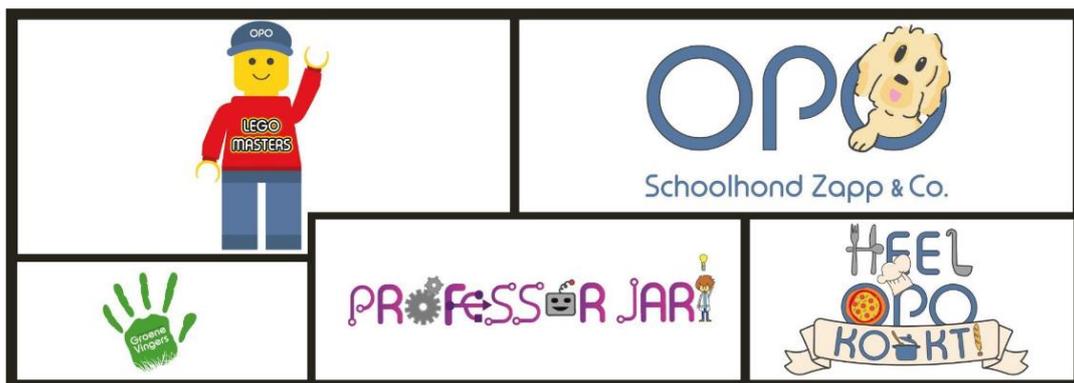
Rückreise nach Wien



„Didaktische Spotlights“ aus Enschede

Vier der besuchten Schulen (Primary School) unterstehen einem Schulqualitätsmanager, der für neun Schulstandorte zuständig ist. Die Schulen befinden sich in der Region „Twente“ und sind unter dem Namen „OPO Hof van Twente“ zusammengeschlossen. Die folgenden Schwerpunkte wurden für alle neun Schulen gemeinsam entwickelt und werden die „Big Five“ genannt:

„Big Five“



Quelle: <https://www.opohvt.nl/Big-Five>

„Heel OPO Kookt!“ Ganz OPO kocht!

„Leerzaam, leuk en lekker“ *Lehrreich, unterhaltsam und schmackhaft*

Ziel ist es, den Kindern zu zeigen, dass es nicht schwierig ist, aus frischen Produkten etwas „Leckeres“ zuzubereiten. Die jüngeren Kinder erhalten an zwei Nachmittagen Kochunterricht, die älteren Kinder an vier Nachmittagen, wobei auch ein Abendessen für die Eltern vorbereitet wird. Die Zutaten stammen von lokalen Lieferanten und aus Gemüse- oder Obstgärten der Umgebung. Dies entspricht dem Grundsatz von Nachhaltigkeit und Loyalität gegenüber lokalen Unternehmer/innen.

„Schoolhond“ - einen eigenen Schulhund im Haus

Labradoodles sind intelligente, energiegeladene und sanfte Hunde. Sie sind anhänglich und bevorzugen die Gesellschaft von Menschen. Außerdem sind sie hypoallergene Hunde, was sie auch für Allergiker geeignet macht. Derzeit besuchen zwei Schulhunde mit ihren Trainerinnen (Lehrerinnen) für zwei Stunden pro Tag die Schule. Die Kinder profitieren durch die Anwesenheit der Hunde, da sie lernen ihre Gefühle zu regulieren und sie erfahren ein emotionales Geben und Nehmen durch Streicheleinheiten. Besonders eignen sich die Hunde als geduldige Zuhörer/innen beim Vorlesen.

"Professor Jari"

Der Entwicklung der digitalen Kompetenz wird eine hohe Wertigkeit beigemessen. "Professor Jari" besucht die Schulen und gibt den Schüler/innen eine Einführung in das Programmieren von Robotern, ermöglicht ein Eintauchen in die Welt der virtuellen Realität durch VR-Brillen und unterstützt das kreative Entwerfen von Gegenständen, welche anschließend mit den 3D-Druckern, die an den Schulen vorhanden sind, ausgedruckt werden. Die Schüler/innen lernen „Fake News“ von zuverlässigen Quellen zu unterscheiden und üben das Recherchieren und Analysieren, um sich eigenständig den Herausforderungen der digitalen Welt stellen zu können.

"OPO LegoMasters"

In dem Schuljahr 2022/23 wurden an allen Schulen große Lego-Schränke aufgestellt. Die Bausteine helfen bei der Entwicklung der Feinmotorik, stimulieren die Kreativität, fördern das problemlösende Denken, schulen das räumliche Vorstellungsvermögen und tragen zur sozialen Entwicklung und zur Teamfähigkeit bei, obwohl es sich um eine spielerische Tätigkeit handelt.

"Groene Vingers"

Das Projekt „Grüne Finger“ ist eine Kooperation der Schulen mit einem großen Landgut in der näheren Umgebung. Die Schüler/innen helfen Bäume zu pflanzen, Gemüse zu säen und zu ernten, und erweitern ihr Wissen über Insekten. Das geerntete Gemüse kann im Kochunterricht in der Schule verwendet werden.



Räumliche Gestaltung der Schulhäuser

Jede Schule verfügt über einen großen Eingangsbereich, welcher sowohl von den Schüler/innen als auch von den Lehrer/innen gemeinsam genutzt wird. Eine wohlige, angenehme, fast wohnzimmerartige Atmosphäre empfängt die Besucher/innen beim Betreten der Schule.

In den Klassenräumen befinden sich ein großes Smartboard und flexible einzelne Schülertische, welche für Gruppenarbeiten oder Partnerarbeiten zusammengestellt werden können. Jedes Kind besitzt einen eigenen Laptop.

Die Gänge, je nach baulichen Gegebenheiten des Schulhauses, sind einladend in Arbeitsbereiche mit Sitzelementen gestaltet, welche die Schüler/innen während der Unterrichtszeiten nutzen dürfen. Die Kinder dürfen sich frei im Schulgebäude bewegen.

Die Schulhöfe werden in fast allen Pausen genutzt und unterschiedliche Spielgeräte laden zum gemeinsamen Spielen und Austoben ein.



Aus der Praxis für die Praxis

Durchgängig ist ein Arbeiten mit einem personenbezogenen und individuellen **Tages- oder Wochenplan** an allen Schulen üblich. Die Schüler/innen können dem Unterricht in der Klasse folgen oder autonom und selbstständig arbeiten. **Eigenverantwortung**, Flexibilität und Eigenständigkeit im Lernen werden forciert und unterstützt.

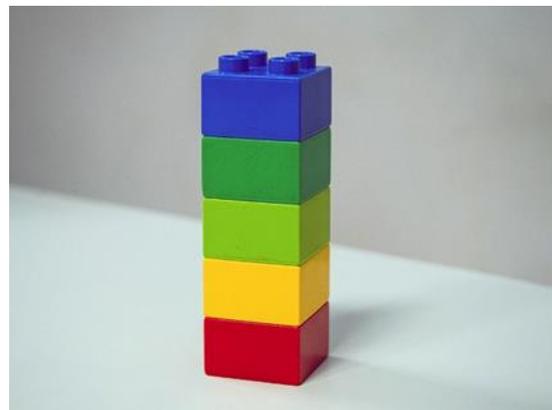
Deshalb können die Schüler/innen entscheiden, ob sie ihrem derzeitigen Lieblingsthema mehr Zeit widmen möchten und mit welcher Arbeitsweise sie ihr gestecktes Ziel erreichen wollen. Die Lehrer/innen geben den Kindern Zeit auf eigene Art und Weise zu wachsen. Ein wichtiger Faktor beim eigenverantwortlichen Arbeiten ist, dass die Kinder miteinander lernen. Sie sollen die Möglichkeit haben, sich zu entwickeln und zu erfahren, wo ihre Grenzen liegen. Die Kinder lernen, „ihre Flügel auszubreiten“ (OBS Azelo.)



Die Lehrpersonen werden bereits auf der Universität auf ihre Rolle als Coaches vorbereitet. Zu erreichende Unterrichts- und Lernziele werden in einem gemeinsamen Schüler/innen- Lehrer/innen-Gespräch besprochen, reflektiert und zeitlich fixiert. Die Aufgabe der Lehrer/innen ist es, die Kinder bei ihrer Arbeit, beim Lernen, zu unterstützen und bei Bedarf Hilfsmittel und Materialien zur Verfügung zu stellen.

Jede Schule in Enschede hat zusätzlich ein standortspezifisches Konzept mit besonderen Schwerpunktsetzungen.

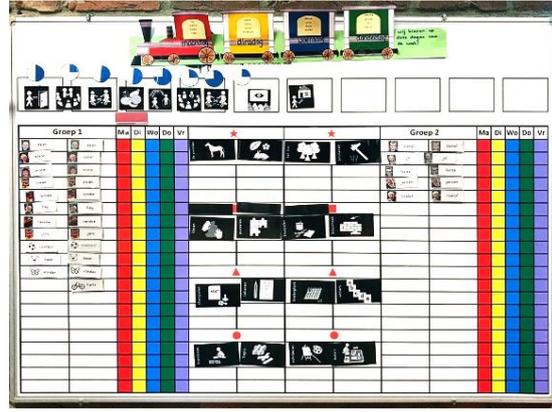
In der **Dalton - Pädagogik** (OBS Elserike) lernen die Schüler/innen in kombinierten Klassen mit jeweils zwei Altersgruppen gemeinsam ihre Ziele zu verwirklichen und gemeinsam ihre Kompetenzen, ihre Fähigkeiten und ihr Wissen zu erweitern, um daran zu wachsen. Das Dalton - Konzept beruht auf fünf Säulen: Zusammenarbeit, Freiheit und Verantwortlichkeit, Effizienz, Unabhängigkeit und Reflexion.



Jedes Kind hat einen kleinen Turm aus **Legosteinen** (OBS Elserike) in vier unterschiedlichen Farben am Tisch stehen. Anhand der Farbe des obersten Legosteins können die Lehrer/innen bereits auf einen Blick erkennen, ob und welche Hilfestellungen die Kinder benötigen.

Bedeutungen der Farben der Legosteine sind:

- Rot: Der/Die Schüler/in arbeitet eigenständig und möchte nicht gestört werden.
- Gelb: Der/Die Schüler/in hat eine Frage und benötigt Unterstützung.
- Grün: Der/Die Schüler/in arbeitet allein und hat den Inhalt verstanden.
- Blau: Der/Die Schüler/in folgt den Anweisungen bzw. dem Unterricht der Lehrer/in.



Unterschiedliche **Ateliers und Lernumgebungen** zu den Bereichen Kunst, Bewegung, Musizieren, Fotografieren und Programmieren sind vorhanden, um die individuellen Talente der Kinder zu stärken und zu fördern. Am **Talentebaum** zeigen die Blätter die offenen Möglichkeiten und die bereits vorhandenen Talente der Schüler/innen (OBS Stedecke).



Die hohe Wertigkeit des Gemeinschaftssinns zeigt sich an allen Schulen durch das gelebte **Buddy System**, bei welchem sich die älteren Schüler/innen um die jüngeren Kinder kümmern, auf sie achten, ihnen unterstützend zur Seite stehen und ihnen helfen, sich in der Schule zu orientieren. Die Buddies stellen sich in einem Brief bei den Eltern der Schulneulinge vor, um das gegenseitige Vertrauen zu stärken (OBS Azelo).

Interessensbezogene Themen werden als **Projekt** aufbereitet, bearbeitet bzw. werden unterschiedliche Thematiken zur Auswahl angeboten. Schulintern ist ein bestimmter Ablauf einheitlich geregelt (OBS Stedecke):

- Das Thema wird begonnen „startpunt“
- Die Schüler/innen erhalten Informationen „kennisooft“
- und Erläuterungen zum Thema „uitleg van het thema“.

- Verschiedene Lernaktivitäten begleiten das Thema „leeractiviteiten“.
- Ein internationaler Kontext wird hergestellt „international“.
- Eine Abschlussfeier beendet das Projekt „afsluiting“.



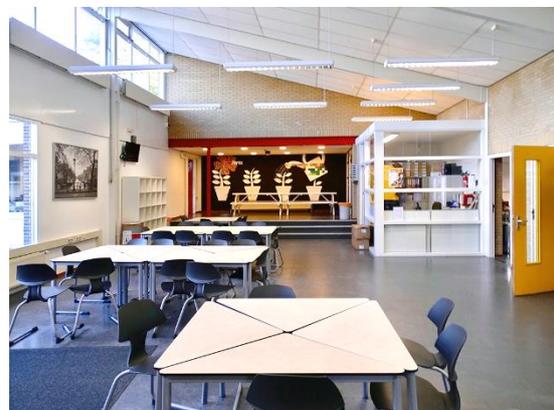
Quelle: <https://www.stedeke.nl>



Thematische Schwerpunkte werden von den Schüler/innen frei gewählt, an welchen in einem bestimmten Zeitraum gearbeitet wird (OBS De Zwaluw). Durch diese Individualisierung erhalten die Schüler/innen die Möglichkeit, ihren persönlichen Interessen nachzugehen, Neues kennenzulernen, ihre Kompetenzen zu stärken bzw. neu zu entwickeln; denn das „Kind ist König“.

Im **Tienercollege Florès** in Enschede wird derzeit ein Schulversuch verwirklicht, welcher den Schüler/innen mehr Zeit zur Erweiterung ihrer Fähigkeiten und Kompetenzen, besonders im Hinblick auf ihre weitere Berufswahl, ermöglicht.

Die Schüler/innen müssen sich hier nicht bereits mit 12 Jahren auf einen Ausbildungsweg festlegen, da sie mit 10 Jahren in das College eintreten und vier Jahre an der Schule bleiben. Lehrer/innen aus der Primar Schule und Sekundarstufenlehrer/innen unterrichten die Schüler/innen nach einem fixen Stundenplan, welcher im Halbjahr gewechselt wird. Wöchentliche Besuche von unterschiedlichen Werkstätten und das Kennenlernen von verschiedenen Berufen bilden den berufsorientierten Schwerpunkt dieser Schule.





Vier Handlungsfelder



Vier Handlungsfelder

Die vier Handlungsfelder zeigen die Dokumentation, die schriftliche Reflexion, die Auseinandersetzung mit der Thematik Begabungs- und Begabtenförderung und das didaktische „Handeln“ und „Tätigwerden“ der Projektteilnehmer/innen.

Ist-Stand-Erhebung

Beobachtungsbogen als Reflexion

Beiträge von den Schulwebsites

Rückblick und Ausblick

IST-Stand-Erhebung an den teilnehmenden Schulen

Schulalltag bedeutet, dass an dem eigenen Schulstandort möglichst hoch qualitativ gearbeitet wird. Das mögliche Entwicklungspotenzial des Standortes kann jedoch nur durch einen Blick nach außen, in andere Schulstandorte und über die Grenzen hinaus erkannt werden. Die Vernetzung von sieben Mittelschulen innerhalb Wiens, die durch das Erasmus+ Projekt möglich gemacht wurde, initiierte den gemeinsamen Gedankenaustausch der Schulleiter/innen und Lehrer/innen und gab interessante Einblicke in Ähnlichkeiten und Unterschiede der Schulen. Geprägt durch die Bildungslandschaft des Wiener Schulsystems und deren spezifische Anforderungen ist es von essenzieller Bedeutung neue Eindrücke zu erhalten, neue Ideen kennenzulernen und neue Erfahrungen in anderen Schulsystemen zu machen, um in Folge neue Anregungen für die Schulentwicklung des eigenen Schulstandortes initiieren zu können, welche zu einer Umsetzung und Verwirklichung führen.

Für eine Weiterentwicklung ist das Bewusstmachen des derzeitigen Ist-Standes von großer Wichtigkeit. Eine externe Person, welche mit dem alltäglichen System der „eigenen“ Schule nicht vertraut ist, stellt andere Fragen und hat einen anderen Blickwinkel.

Deshalb erfolgte innerhalb des Projektes eine intensive Betreuung der teilnehmenden Schulstandorte durch die Projektleitung in Form einer Ist-Stand-Erhebung, um zu dokumentieren, welche Begabungs- bzw. Förderangebote an den Schulen bereits umgesetzt werden.

Die Besuche in den Schulen, welche von Jänner bis Juni 2022 von der Projektleiterin, als Mitglied der Begabungs- und Begabtenförderung Wien (BBF) durchgeführt wurden, dokumentierten den aktuellen Entwicklungsstand der Standorte. Die Projektleitung fungierte in beratender und motivierender Funktion.

Das Anstreben des Begabungssiegels der Bildungsdirektion für Wien/ bzw. des BBF im MS-Bereich nach den Qualitätskriterien des Katalogs der Begabungs- und Begabtenförderung Wien (BBF), wird von den Schulstandorten nach der Projektlaufzeit avisiert.

Bei der Ist-Stand- Erhebung handelte es sich um einen fünfseitigen Fragebogen, der während des Besuches ausgefüllt wurde, um die bereits vorhandenen und noch zu erreichenden begabungsfördernden Maßnahmen und Aktivitäten deutlich und klar zu definieren. Diese zeitintensiven Schulbesuche und Gespräche mit den Schulleitungen der teilnehmenden Mittelschulen in Wien sollten verdeutlichen, welche Schritte, Planungen, pädagogischen Schwerpunkte, Unterrichtsentwicklungen essenziell zur zukünftigen Erreichung des Begabungssiegels der Bildungsdirektion für Wien nötig sind.

Der Fragebogen der Ist-Stand-Erhebung wurde unter dem Einbezug des gesetzlich vorgegebenen Gundsatzerlasses zur Begabungs- und Begabtenförderung und an die Qualitätskriterien des MS-Begabungssiegels, angelehnt an die neun Intelligenzen von Howard Gardner, verfasst.

Zusammenfassend wurden folgende Fragen an die Schulleitungen gestellt:

- Wie heißen die Themenbereiche von QMS im SJ 2020/21 und 2021/22?
- Gibt es in der Schule innere und äußere Differenzierung, Individualisierung und begabungsfördernde Angebote?
- Welche Projekte / Thementage / Ateliertage / Aktionstage wurden angeboten und zu welchen Thematiken? Wurden externe Expert/innen eingeladen?
- An welchen Wettbewerben haben die Klassen teilgenommen?
- Welche Fortbildungen besuchten die Lehrer/innen in den letzten Jahren?
- Welche Schwerpunkte wurden an den SCHILF-Tagen gesetzt?
- Gibt es eine Arbeitsgruppe, die speziell für die Begabungs- und Begabtenförderung am Schulstandort, in planender und durchführender Weise tätig ist?
- Welche möglichen Fortbildungsangebote plant die Schulleitung nach Einschätzung des aktuellen Wissensstandes der Lehrpersonen in Bezug auf Begabungs- und Begabtenförderung?
- Welche Kooperation mit externen Einrichtungen pflegt der Schulstandort?
- Welche Maßnahmen gibt es, um die Steigerung der Qualität zu erkennen und zu messen?
- Welche Begabungs- bzw. Förderangebote, bezugnehmend auf die neun Intelligenzen von Howard Gardner, gibt es an der Schule?
 - Musik: Chorgesang, Instrumentalunterricht;
 - Sprachen: Muttersprachen, Fremdsprachen, Texte gestalten, Gedichte schreiben;
 - Intrapersonal: eigene Gefühle wahrnehmen, beachten und reflektieren;
 - Interpersonal: soziale Kompetenzen; anderen Menschen empathisch begegnen; Gefühle anderer erkennen;
 - Körperlich-kinästhetisch: Tanzen, Bewegungsangebote, sportliche Angebote, Mitmachaktionen (hands on..);
 - Existenzielle: Philosophieren mit Kindern oder Jugendlichen; Fragestellungen des Lebens;
 - Mathematik: Angebot von mathematischen Aufgaben über den Lehrplan hinaus; z.B. Fermi-Aufgaben;
 - NAWI: Naturwissenschaftliche Angebote, Forschungsaufgaben und Experimentiermöglichkeiten;
 - Räumlich: Schach spielen, Pläne gestalten, 3D-Puzzles zusammenbauen, Geometrisches Zeichnen;

Die Schulleitungen reflektierten bei der Ist-Stand-Erhebung die vorhandenen begabungsfördernden Unterrichtsangebote und deren Erweiterungsmöglichkeiten im kommenden Schuljahr.

Derzeit befinden sich die Schulen in der Phase des Anstrebens des Begabungssiegels.

Zur Erfüllung der umfassenden Kriterien des Begabungssiegels bedarf es eines hohen Maßes an Schulqualität.

Um Neuerungen zu initiieren, zu erproben und zu verwirklichen, ist der Fokus auf einen stetigen und fortschreitenden Entwicklungsprozess zu legen, der eine längere Zeitspanne erfordert.

Beobachtungsbogen als Reflexion zu den Mobilitäten

Im Anschluss an jede der beiden Mobilitäten wurde von jeder Schule ein Reflexionsbericht, anhand von vorgegebenen Leitfragen, die den Zielen des Projekts entsprechen erstellt, um einen optimalen Lernzuwachs bezüglich Begabungs- und Begabtenförderung, schulqualitätsverbessernde Inputs und Neuerungen, eine Vertiefung der gewonnenen Eindrücke und mögliche schulautonome Optimierungen zu gewährleisten.

Da bei beiden durchgeführten Mobilitäten das Job-Shadowing im Mittelpunkt stand, erhielten die Teilnehmer/innen von der Projektleiterin einen umfassenden Reflexionsbogen, der durch genaue Fragestellungen die gezielte Beobachtung und die dafür speziellen Kriterien enthielt.

Die Reflexionsfragen waren in sechs themenzentrierte Schwerpunkte und Beobachtungskriterien geteilt:

- Schulgebäude (architektonische Besonderheiten, Barrierefreiheit u.a.)
- Organisation (Finanzierung der Lehr- und Lernmittel, Kinder mit besonderen Bedürfnissen diesbezüglich ausgebildete Lehrkräfte, Zusammenarbeit mit Eltern u.a.)
- Unterricht (Feedback über die Lernleistungen oder Lernfortschritte, zusätzliche begabungsfördernde Kurse, digitale Ausstattung der Schule oder jedes einzelnen Kindes, sportliche, kreative, musikalische Möglichkeiten u.a.)
- Schulqualität (Schwerpunkt/ Begabungs- und Begabtenförderung, Evaluation von gesetzten Zielen und Maßnahmen, Kooperationen mit externen Organisationen oder Experten, Präsentation von begabungsfördernden Aktionen und anderen Projekten u.a.)
- Soziale Kompetenzen (Werte, wertschätzendes Miteinander, Mediation bei Konfliktsituationen, Unterstützung für Kinder mit Problemen u.a.)
- Reflexion (Was nehme ich mit bzw. möchte ich an meinem Schulstandort bzw. in meinem Unterricht durchführen oder veranlassen?)

Der Einsatz des entwickelten Reflexionstools (Lehrer/innen, Schulleitung, Schulaufsicht) ermöglichte den Teilnehmer/innen einen individuellen Fortschritt in der eigenen Professionalität der derzeit im Bildungssystem auszuübenden beruflichen Funktion.

Die methodische Gestaltung des Unterrichts hat eine essenzielle Bedeutung für die Begabten- und Begabungsförderung. Besonders zu beachten sind die Ausstattung der Klassenräume, ob und wie die Lernumgebungen vorbereitet sind, welche begabungsfördernden Kurse angeboten werden, inwieweit die Kreativität und die Sportlichkeit gefördert werden, welche digitale Ausstattung gegeben ist und wie die einzelnen Schüler/innen ein Feedback über ihre Lernleistungen und Lernfortschritte erhalten.

Begabungsfördernde Schulqualität erkennt man an den Schwerpunkten, an den Zielen und Maßnahmen, die vom Kollegium umgesetzt und evaluiert werden. Zusatzqualifikationen der Lehrkräfte und Fortbildungen, welche dem neuesten Wissensstand der Wissenschaft entsprechen, sind eine wichtige Säule, um den heutigen gesellschaftlichen Anforderungen gerecht zu werden.

Die Entwicklung der Persönlichkeit jeder einzelnen Schülerin und jedes einzelnen Schülers gelingt durch die Wertevermittlung der Schule und durch die Unterstützung bei sozialen und emotionalen

Problemen, bei Lernschwierigkeiten und bei Problemen im familiären Umfeld. Empathisches Verhalten der Lehrer/innen als auch gelungene Mediation bei Konflikten geben den Schüler/innen Sicherheit und Halt.

Abschließend sollte jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer für sich reflektieren, inwieweit die neuen Eindrücke und Erkenntnisse für den eigenen Unterricht bzw. für den eigenen Schulstandort von besonderer Bedeutung sind und umgesetzt werden können.

Zusammenfassung der Beobachtungen der Teilnehmer/innen bei beiden Mobilitäten:

- Das soziale Miteinander und die wertschätzenden Umgangsformen zwischen den Lehrerinnen und Lehrern und den Schülerinnen und Schülern war deutlich ersichtlich.
- Die Teamarbeit der Lehrer/innenteams als Grundgedanke wurde von allen am Schulstandort gemeinsam gelebt.
- Der Einsatz von individuellen Tages- und Wochenplänen für eigenständiges, selbstverantwortliches Arbeiten für alle Schüler/innen aller Schulstufen war an jedem Schulstandort praktisch umgesetzt.
- Die Schüler/innen setzten sich gemeinsam mit ihren Lehrer/innen Ziele, deren Erreichung gemeinsam nach einer festgelegten Zeitspanne evaluiert wurde.
- Die Lehrpersonen verstanden sich als Coaches und agierten in der Unterrichtszeit dementsprechend. Bereits in der universitären Ausbildung der zukünftigen Lehrer/innen werden die Studierenden auf ihre Rolle als „Lehrer/innen –Coaches“ vorbereitet.
- Die Begabungsförderung war ein Kernelement des Unterrichts.
- Das Mentoring- oder Buddy-System, bei dem ältere Schüler/innen die jüngeren Schüler/innen in sozialen Bereichen und bei der Durchführung ihrer Aufgaben unterstützten, wurde im Schulalltag gelebt.
- Die Digitalisierung und der Einsatz von Laptops oder Tablets war bereits sehr fortgeschritten und deutlich beobachtbar; besonders im Bereich der Individualisierung.
- Pädagogisch wertvolle Lernumgebungen trugen zu einem zielorientierten und motivierenden Unterricht bei.
- Kognitive Lerninhalte wurden lebensnahe für die Schüler/innen aufbereitet.



Beiträge der teilnehmenden Schulen auf den Schulwebsites

Die teilnehmenden Schulen präsentieren ihre Projekte, motiviert durch das Erasmus + Projekt, auf der Website ihrer Schule. Die Originaltexte können auf den jeweiligen Websites nachgelesen werden, da hier nur prägnante Auszüge angeführt werden.

Stark sein ist cool – ein Projekt der Klasse 4A zum Thema “Resilienzförderung”

Durch die Impulse des Erasmus+ Projekts wurden wir bestärkt, dass Resilienz für unsere Schüler/innen von großer Bedeutung ist und deshalb wurde in der 4A zur dieser Thematik in Kooperation mit der ÖGK ein ganztägiges Projekt durchgeführt. (...)

In der Schule müssen Leistungen zu bestimmten Zeiten abrufbar sein. Das kann Schüler/innen überfordern. Um dem entgegenzuwirken, gilt es die Resilienz, also eine gesunde Widerstandsfähigkeit, zu fördern. Dabei spielt auch die Betonung von Erfolgen eine große Rolle. Resilienz fördern, bedeutet eine Kultur der Bestärkung zu etablieren. Je früher, umso besser. Resilienzförderung ist ganzheitlich zu verstehen. Sie bestärkt Menschen darin, (auch unerwartete) Situationen oder auch Krisen als Herausforderungen anzunehmen und als Chance zum Wachstum zu verstehen.

Um Jugendliche in ihrer Entwicklung zu stärken und Fähigkeiten zu entwickeln und um unter anderem mit hohen Stressbelastungen erfolgreich umgehen zu können, hat uns ein Seminar der ÖGK mit Übungen zur Förderung der eigenen Resilienz unterstützt. Hierbei stand die Förderung ihrer persönlichen Kompetenzen und Leistungspotentiale im Hinblick auf gesundheitsbewusstes, selbstverantwortliches und selbst bestimmtes Handeln und Wissen im Vordergrund.



Quelle: Website: MS Kleine Spergasse

Die erste Schülerzeitung

Thematischer Schwerpunkt dieser Reise war die Schulentwicklung, insbesondere die Professionalisierung/Weiterentwicklung von Begabungs- und Begabtenförderung. (...)

Auch hier in der MS Renngasse ist Begabungs- und Begabtenförderung ein großes Thema. Es konnte im März 2023 die erste Schülerzeitung „Die Renngasse“ unter der Leitung von den Lehrerinnen (...) herausgegeben werden. Hier schreiben und zeichnen Kinder ihre Beiträge, berichten von Projekttagen „Wir sind Wasserschule“, von der Teilnahme an kreativen Projekten „Bridge Work“ oder verführen uns mit Gruselgeschichten. Auch das „interkulturelle Kochen“ macht Appetit auf mehr. (...) Die nächste Ausgabe ist bereits in Planung und wir freuen uns darauf.

Quelle: Website: MS Renngasse

Frühlingsmarkt

Angeregt durch das Erasmus+ Programm bzgl. „Begabungs- und Begabtenförderung“ konnten einige Schüler/innen ihre Talente bei einer öffentlichen Veranstaltung zeigen.

Im Rahmen des Frühlingsmarktes konnten viele Kinder ihre Talente zeigen. Einerseits bereits bei der Erstellung von Werkstücken, die dann verkauft wurden, andererseits bei der Gestaltung des Marktes und auch im Verkauf.

Besondere Talente wurden dann von den Schüler/innen bei Auftritten demonstriert. Gesangtalente waren viele dabei, eine Klasse präsentierte ihren selbst geschriebenen Rap. Einige Kinder glänzten mit Einzelauftritten.

So macht Begabungsförderung Sinn und die Kinder konnten einem breiten Publikum ihre Stärken und Begabungen vorführen. Wir sind sehr stolz auf unsere Schüler/innen.



Quelle: Website: MS Afritschgasse

Österreich trifft Holland

Im Zuge des Job-Shadowings fand ein reger Austausch zwischen uns Pädagog/innen statt. Es wurde uns sehr vieles gezeigt und erklärt, wir bekamen einen breitgefächerten Eindruck des Schulalltags in den Niederlanden für Schüler/innen im Alter bis zwölf Jahren.

Des Weiteren besuchten wir das Tiencollage Florès, welches uns sehr an unsere Mittelschulen erinnerte. Dort werden in Gruppen Schüler/innen im Alter von 10 bis 14 Jahren unterrichtet. (...)

Da unsere Schule gerade dabei ist, das Begabungssiegel zu erwerben, haben wir beim Besuch der Schulen großes Augenmerk auf Begabungsförderung gelegt.

In der ersten Basisschule, welche wir besuchten, konnten wir beobachten, dass die Lehrer/innen sehr darauf achten, dass die Talente der Kinder gestärkt und gefördert werden. Zur Inspiration gibt es einen Talentebaum. Zur Umsetzung der Talenteförderung gibt es unterschiedliche Ateliers, welche die Kinder nutzen können. Jedes Kind verfolgt ein Ziel, welches innerhalb von sieben Wochen erreicht werden kann und soll. Das Ergebnis wird von der Schülerin bzw. vom Schüler vor der Gruppe präsentiert, nachbesprochen und seitens der Lehrer/innen dokumentiert.

Legosteine haben allgemein eine große Bedeutung in den Niederlanden. Es gibt Bereiche an der Schule, an welchen die Kinder aus Legosteinen bauen können, was auch immer sie möchten. Es gibt eine große Auswahl an Steinen und Legomaterialien. (...)

Unsere Reise nach Holland war eine Bereicherung. Die unterschiedlichsten Eindrücke und wertvollen Einblicke in innovative Lehrmethoden, sowie der rege Austausch mit Kolleg/innen haben uns sehr inspiriert, das eine oder andere zukünftig im Unterricht umzusetzen.



Quelle: Website: MIM Wendstattgasse

Voraussetzungen für eine erfolgreiche Schullaufbahn und ein erfülltes Leben in Finnland

➤ Pädagogische Arbeit

- ❖ Gemeinsames Regelwerk: von allen akzeptiert und eingehalten
- ❖ **Empowerment, Trust und positive Haltung** gegenüber allen Lehrer/innen, Kindern und Unterstützungspersonal! **Message: *du bist großartig***
- ❖ Kleingruppe wo nötig: Begabtenförderung und Förderung der Kreativität
- ❖ **Kreative Bildung auf vielen Ebenen:** Kunst, Musik, Bewegung und lebenspraktische Arbeit
- ❖ **Psycho-soziale Gesundheit aller** steht im Mittelpunkt

OBS Azelo

This very small country school had such a pride in its children and the curriculum. Together with the necessary infrastructure it's a great place to develop one's personality and makes learning fun and achievable. Because Greiseneckergasse 31 strives to achieve this atmosphere, we were inspired by the ways teachers encourage calm, friendly and caring interaction.



Quelle: Website: MS Greiseneckergasse

Zu Besuch in finnischen Schulen

Finnland zählt mit seinem Schulsystem zu den Spitzennationen der internationalen Schulleistungsuntersuchung PISA. Drei Kolleg/innen der WMS 1030 Kölblgasse hatten im Mai 2022 im Rahmen des Erasmus+ Programmes die Möglichkeit, an unterschiedlichen finnischen Schulen zu hospitieren. Gleichzeitig fand ein kollegialer Austausch mit den finnischen Lehrer/innen statt. Von einem der weltbesten Schulsysteme wurden so wertvolle Impulse und Blickwinkel für das Lernen und die Weiterentwicklung unserer Schüler/innen gewonnen.

Im Reisegepäck zurück nach Wien war ein ganzes Bündel von Eindrücken, Gedanken und Anregungen. Ein wesentlicher Baustein zum hohen Bildungsgrad finnischer Schüler/innen ist die enorme Wertschätzung, die ihnen begegnet. "Olet ihana juuri noin" lautet ein Leitsatz, mit dem finnische Schulen an ihre Schüler/innen herantreten: „**So wie du bist, bist du wunderbar!**“

Quelle: Website: WMS Kölblgasse

Rückblick und Ausblick

„Wenn der Wind der Erneuerung weht, dann bauen die einen Menschen Mauern und die anderen Windmühlen.“ (Konfuzius)

Turku - Finnland

Durch das Job-Shadowing in den drei sehr unterschiedlichen finnischen Schulen erhielten die Teilnehmer/innen wertvolle Einblicke in das finnische Schulsystem, welches von der organisatorischen und pädagogischen Struktur große Unterschiede zum österreichischen Schulsystem aufweist. Impulse für standortspezifische Schulentwicklung und individuelle Unterrichtsentwicklung waren gegeben. Die universitäre Lehrer/innenausbildung unterscheidet sich wesentlich im Bereich der Praxis von der österreichischen Ausbildung.

Der Austausch mit den finnischen Lehrer/innen, den Schulleitungen und den Professor/innen der Universität vor Ort war für alle sehr bereichernd. Weitere Kooperationen mit den teilnehmenden Einrichtungen fanden bereits zwischenzeitlich in Wien statt und werden zukünftig fortgeführt.

Enschede / Region Twente - Niederlande

Die pädagogische Hochschule „Saxion“ gewährte einen wertvollen Einblick in den praxisnahen Ansatz der Lehrer/innenausbildung in den Niederlanden. Dabei wird auf den nationalen Austausch sehr viel Wert gelegt.

Das Job-Shadowing an dem Schulstandort in Enschede bot eine interessante regionale Vergleichsmöglichkeit zu den kleinen Standorten im ländlichen Bereich in der Region Twente. Der Austausch und die Reflexionsgespräche mit den niederländischen Pädagog/innen brachten einen großen Wissenszuwachs und einen „ehrlichen“ Einblick in den Schulalltag.

Die standortspezifische Schulentwicklung und die Aufgabenbereiche der niederländischen Schulaufsicht waren besonders für die Wiener Schulleitungen und die Teilnehmer/innen, welche in der Bildungsdirektion für Wien tätig sind, interessant, informativ und von großem Nutzen für die eigene berufliche Professionalisierung.

Vernetzung mit den Gastgeber/innen und Host-Schulen

Die Zusammenarbeit der Bildungsdirektion für Wien und der Pädagogischen Universität „Saxion“ wird voraussichtlich im Kalenderjahres 2023 fortgeführt. Im Rahmen eines Erasmus+ Projektes, welches die niederländische Schulaufsicht aus der Region Twente eingereicht hat, sind Besuche in Wiener Schulen geplant. Ebenso ist in diesem Setting ein Vortrag und Austausch mit der Schulaufsicht von „Twente“ für alle Schulqualitätsmanager/innen und Interessierten aus dem Bereich der Bildungsdirektion Wien geplant.

Ein Besuch der niederländischen Kolleg/innen an den Wiener Schulen ist für das Schuljahr 2023/24 angedacht. Die Projektleitung und die vor Ort zuständige Schulaufsicht sind in der ersten Planungsphase, um das Job-Shadowing vorzubereiten.

Auf den derzeit genutzten Kommunikationsplattformen besteht auch nach den Besuchen der Finnischen Schulen ein reger Austausch mit den Gastgeber/innen. Die Pädagogische Hochschule in Turku zeigte sich sehr interessiert an einer weiteren Vernetzung sowohl mit den Kontakten der Projektleiterin zu den pädagogischen Hochschulen in Wien als auch einer Vernetzung mit den Wiener Schulen im Primar- und im Sekundarstufenbereich.

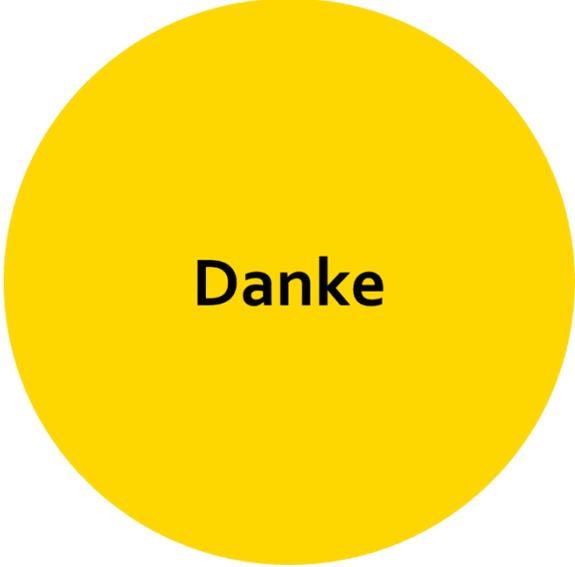
Praktische zeitnahe Umsetzungen in den teilnehmenden Wiener Schulen

Bei einer Umfrage innerhalb eines Schulstandortes zeigte sich, dass die Lehrer/innen sich mehr für Begabtenförderung einsetzen möchten. An zwei anderen Schulstandorten wurde eine Arbeitsgruppe zur Thematik Begabungs- und Begabtenförderung gegründet, welche zukünftig die Schulentwicklung zu dieser Thematik forciert und Neuerungen bzw. Ziele mit dem Kollegium bei Konferenzen thematisiert und für deren Umsetzung, Evaluierung und Erreichung verantwortlich ist. An zwei weiteren Schulstandorten wurde der Schwerpunkt der standortspezifischen Schulentwicklung auf Begabungs- und Begabtenförderung gelegt. Die Fortbildungen der Lehrer/innen dieser Standorte werden der Thematik entsprechend besucht.

Abschließende Worte

Durch das Erasmus+ Projekt war für alle Teilnehmer/innen die Erweiterung der eigenen Sichtweise, Denkweise, Auflösung gefestigter Ansichten, dass das zuerst unmöglich Erscheinende plötzlich möglich ist, wenn es durch Host-Schulen im schulischen Alltag vorgelebt wird, gegeben. Dies ist nur durch die Präsenz, den Besuch vor Ort möglich. Ein noch so gut vorbereitetes Seminar, ein Buch, eine Fortbildungsveranstaltung kann dies nicht leisten. Die Erinnerungen, die gewonnenen Eindrücke begleiten eine Lehrer/innen, eine Schulleiterin/innen jeden Tag und während der gesamten beruflichen Laufbahn. Die positiv erlebten Erinnerungen bleiben im emotionalen Bereich gespeichert und tragen dazu bei, dass im eigenen schulischen Alltag diese gewonnenen Eindrücke einfließen, an Kolleg/innen weiterkommuniziert werden und Veränderungen im Sinne von einer Verbesserung der Schulqualität in Gang gesetzt werden.





Danke

Danksagung

Um ein so großes Projekt, wie das Erasmus+ Projekt European Spotlights, zu planen und durchzuführen, bedarf es vieler Menschen, die mich als Projektleiterin unterstützten und bei denen ich mich nun bedanken möchte:

Allen voran möchte ich mich bei der Leiterin des Bereichs Pädagogischer Dienst, Frau HRⁱⁿ Mag.^a Ulrike Mangl bedanken, die mir den Auftrag gab, ein solches Projekt zu initiieren.

Bei der Leiterin des Europa-Büros Frau Dipl.Päd.ⁿ Mag.^a Caroline Jäckl, die mir Mut machte und mir ihre Mitarbeiter/innen unterstützend zu Seite stellte, möchte ich mich herzlich bedanken.

Ein geduldiger Berater bei der Erstellung eines ausführlichen Antrags, der den Anforderungen gerecht werden sollte, um die Genehmigung für die Durchführung zu erhalten, und bei der Erstellung des Schlussberichtes, war Herr Dr. Wilfried Swoboda, MEd, MBA, dem ich für seine Zeit danken möchte.

Ein weiterer Dank gebührt Frau Annemarie Pervan, BA, die mich bei der Planung für die Reisen, die Mobilitäten, intensiv betreute, die Verhandlungen mit dem Reisebüro führte und das Budget im Blick behielt.

Durch die Pandemie war die Verunsicherung groß, ab welchem Zeitpunkt die Mobilitäten gestartet werden könnten.

Ein besonderer Dank gilt deshalb Herrn Mag. Harri Ylinen und Frau Mag.^a Sylvia Ylinen-Rauscher, die mit positivem, mutmachendem Engagement und Schwung, Vorschläge für die Mobilität nach Turku machten. Gemeinsam bei mehreren sonntäglichen Telefonkonferenzen planten wir drei die Eckdaten und den Ablauf der Mobilität.

Harri und Sylvia waren uns aufmerksame, sorgsame, humorvolle Host-Betreuer und führten uns durch die „Schulwelt Finnlands“ in Turku. Danke!

Bei der Mobilität nach Enschede erhielt ich von Frau Marleen van Grunsven, MSc, in der Vorplanung besondere Unterstützung. Sie vermittelte den Kontakt mit Herrn (SQM) Dhr. Jasper Kok, MA, der uns vor Ort zu den Schulen führte, die unter seiner Leitung stehen. Beiden ein recht herzliches Dankeschön!

Einen aufrichtigen Dank an alle Schulleiter/innen und Lehrer/innen der Host-Schulen, die uns mit offenen Armen freundlich empfangen haben und uns interessante Einblicke in ihren Schulalltag gewährten. Durch die Gespräche in den Schulen und bei den Reflexionsrunden am Abend wurde uns von den Kolleg/innen der Host-Schulen, sowohl in Turku als auch in Enschede, das Gefühl vermittelt, dass ein beiderseitiges reges Interesse am internationalen Austausch bezüglich unserer und ihrer Schulqualität bestand.

Viele sehr gelungene und aussagekräftige Fotos in dieser Broschüre wurden von meiner künstlerisch sehr begabten Kollegin Frau Maria Krebs, BEd, und von meinem technisch versierten Kollegen Herrn Raphael Stompe, BEd, in Hengelo/ Enschede gemacht. Ich danke den beiden für ihr Geschick das Wesentliche, den Moment, fotografisch „einzufangen“!

Zum Schluss möchte ich mich bei allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern bedanken, die durch ihre Offenheit für Neues, durch ihr Interesse an internationalen Schulen, durch ihre Motivation die Schulentwicklung an ihrem Schulstandort voranzutreiben und durch den gemeinsamen Zusammenhalt als „Interessensgemeinschaft“ diese beiden Mobilitäten nicht nur zu einer „Dienstreise“ machten, sondern zu einem gemeinsamen Erleben verbunden mit Emotionen und besonderen Eindrücken, die uns alle in Erinnerung bleiben werden.

Euch allen – „Ein herzliches Dankeschön!“

Julia Eckelhart



Memories





Memories



Quellen und Literatur

BMBWF (Hrsg.). (2020). Der Qualitätsrahmen für Schulen. Wien: BMBWF.

<https://www.qms.at/qualitaetsrahmen/der-qualitaetsrahmen-fuer-schulen#Schulpartnerschaft-und-Aussenbeziehungen> Stand: 02.07.2023

ÖZBF (Hrsg.). (2014). FAQs zur Begabungs- und Exzellenzförderung. 2. aktualisierte und erweiterte Auflage. Salzburg: ÖZBF.

Weilguny, W., Resch, C., Samhaber, E. & Hartel, B. (2011). Weißbuch. Begabungs- und Exzellenzförderung. Salzburg: ÖZBF.

Logo von Hof van Twente scholen (2023). Website. Stand: 28.06.2023

<https://www.opohvt.nl/Big-Five>

Logo von OBS Azelo (2023). Website. Stand: 28.06.2023

<https://www.obsazelo.nl>

Logo von OBS Stedeke (2023). Website. Stand: 28.06.2023

<https://www.stedeke.nl>

MS Renngasse 20, 1010 Wien (2023). Website. Stand: 28.06.2023

<http://dierenngasse.at/erasmus/>

MS Kleine Sperlgasse 2A, 1020 Wien (2023). Website. Stand: 28.06.2023

<https://mskleinesperlgasse.at/resilienzfoerderung-in-der-schule/>

WMS Kölblgasse 23, 1030 Wien (2023). Website. Stand: 28.06.2023

<https://wms3koelblgasse.schule.wien.at>

MIM Wendstattgasse 5/I, 1100 Wien (2023). Website. Stand: 28.06.2023

https://mim.schule.wien.at/-/Österreich-trifft-holland?p%20back_url=%2Fsearch%3Fq%3D%25C3%2596sterreich%2Btrifft%2BHolland

MS Geiseneckergasse 31, 1200 Wien (2023). Website. Stand: 28.06.2023

<https://ms20.at/wp-content/uploads/2023/02/Abschlussbericht-oead.2023.pdf>

MS Afritschgasse 56, 1220 Wien (2023). Website. Stand: 28.06.2023

<https://mskagran.edupage.org/news/?gtnid=1020#news-1020>

Sämtliche Fotos stammen von Frau Maria Krebs, BEd, Herrn Raphael Stompe, BEd, Frau Julia Eckelhart, BEd, MA und allen Teilnehmer/innen.

Ein wichtiger Hinweis:

Die besten und gelungensten Fotos fehlen leider in dieser Publikation. Es sind die Fotos mit den Schüler/innen, welche aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht veröffentlicht werden durften.

